



Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Bezugspreise (Vorausbezahlung): für jeden Sonntag, Mittwoch und Freitag ganzjährig bei 320, halbjährig bei 160, für das Ausland 600 Lei.
Verantwortlicher Schriftleiter: Mik. Bitto.
Schriftleitung und Verwaltung: Arad, Ede Fischerplatz
Filiale: Timisoara-Dezesslakt, Str. Bratianu 1a
Telefon: Arad 6-69 —; Telefon: Timisoara A-2.
Bezugspreise (Vorausbezahlung): für die ärmere Bevölkerung wöchentlich nur einmal am Sonntag, halbjährig 70, vierteljährig 35, Einzelheft 3 Lei.

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 71. Arad, Sonntag, den 17. Juni 1934. 15. Jahrgang.

Hausfrauen heraus!

Zum Sommermarkt im „Whitehouse“ Timisoara. Japan Crepe, Sponge, Panama-Mode-Gewebe schönste Farben, alles 24 bis 28 Lei pro Meter. Feine Semdenpoupline für Lei 48 per Meter. Nur solange der Vorrat reicht! Mengeabgabe vorbehalten!

Parteiverbot in Bulgarien.

Sofia. Seit Ausrufung der bulgarischen Diktatur hatte das Kabinett Georgiew geistern die schwerwiegendste Verordnung herausgegeben. Demnach werden alle politischen Parteien des Landes aufgelöst und ihre Parteiblätter eingestellt.
Nur wer wenigstens 30 Jahre bulgarischer Staatsbürger ist, kann Redakteur eines Blattes werden. Die neue Regierung stützt sich übrigens fast ausschließlich auf die Bauernschaft, die im neuen Staate eine größere Rolle innehaben wird.

Die Schulden Rumäniens.

Die Auslandsschulden Rumäniens betragen etwa 83.500.000.000 Lei. Die Inlandsschulden 13.500.000.000 Lei. Zu diesem kommen noch die Kriegsschulden in der Höhe von 39 Milliarden 583.511.566 Lei und die Relief Bonds (Bonuri de Alimentare) 1.564.577.760 Lei dazu. So belaufen sich die Gesamtschulden auf über 100 Milliarden Lei.

Dollfuß in Budapest.

Budapest. Der österreichische Bundeskanzler Dollfuß ist heute früh um 9 Uhr mittels Flugzeug hier eingetroffen und auf dem Flugplatz Matyasfeld gelandet, wo er sowohl vom Ministerpräsident Gömbös, wie auch vom Ackerbauminister und dem bereits in Budapest weilenden österreichischen Sicherheitsminister Fey empfangen wurde.

Hitler bei Mussolini in Venedig

Dr. Gobbels in Warschau. — General Weingand in London. — 2000 Journalisten beobachten Hitler und Mussolini.

Im diplomatischen Leben Europas ist Vollbetrieb. Es ist ein Gehen und Kommen wie man es nur in den allerkritischsten Zeiten erlebt. Ein

Festerlicher Empfang in Venedig.

Venedig. Reichskanzler Adolf Hitler ist Donnerstag früh im Flugzeug eingetroffen. Zu seinem Empfang waren sechs italienische Flugzeuge an der Grenze erschienen, die dem Reichskanzler das Geleite gaben. Mussolini ist schon abends in Venedig eingetroffen und stieg im Hotel Villa Lauro ab. Er erschien heute vormittag mit Staatssekretär Caviglioglio und dem italienischen Botschafter in Berlin Cerutti am Flugplatz des Bi-

Staatsmann gibt dem anderen die Türklänge in die Hand und es scheint, als würden sich ganz besonders große Ereignisse vorbereiten.

nahezu 2000 Journalisten aus den verschiedensten Ländern bei.

Die in der Nähe des Flughafens ankommenden Torpedoboote gaben Ehrensalven ab. Mussolini begleitete den Reichskanzler ins Grand Hotel, wo der Kanzler in den für ihn reservierten fürstlichen Appartements am 1. Canal abfiel.
Die Stadt Venedig ist festlich gekleidet und alle Häuser sind zu Ehren der reichsdeutschen Gäste besetzt.



do, wo das Flugzeug mit Reichskanzler Hitler, welches um 8 Uhr aus München abgeflogen ist, wenige Minuten vor 10 Uhr eintraf. Dem feierlichen Empfang wohnten auch



Mit Hitler trafen auch Reichsaussenminister Neurath und der stellvertretende Pressechef der Nationalsozialistischen Partei Drexler in Venedig ein. Auch der deutsche Botschafter in Rom hält sich in Venedig auf.

Was verhandelt Hitler mit Mussolini?

Die Verhandlungspunkte, welche zwischen Hitler und Mussolini besprochen werden sollen, sind laut Meldungen des englischen Blattes „Daily Mail“ folgende:
1. Soll die Frage der Abrüstung bereinigt werden und bei einem Uebereinkommen Deutschland wieder zurück

in den Völkerbund kehren.
2. Die Zukunft des Völkerbundes.
3. Das Gleichgewicht und die Verflechtungsmöglichkeiten der einzelnen Staaten im Völkerbund gegenüber dem einseitigen Vorgehen Frankreichs.

Einstellung des Terrors in Oesterreich.

Sollte zwischen Mussolini und Hitler die Verhandlungen mit Erfolg begleitet sein, dann gibt Reichskanzler Adolf Hitler, die bindenden Versprechungen, daß er in Zukunft alles

unternehmen wird, um die gegen Oesterreich seitens der Nationalsozialisten unternommenen terroristischen Agitationen sofort einzustellen.

Mussolini vermittelt zwischen Deutschland und Oesterreich.

Oesterreich hat sich bekanntlich in einem Memorandum an Mussolini gemeldet, in welchem es ihm sämtliches Material und konkrete Daten

über die nationalsozialistischen Terrorakte in Oesterreich zur Verfügung stellt und ihn ersucht, er möge auf Hitler einwirken, daß diesem Stan-

dal und Bruberkampf ein Ende bereitet wird. Die österreichische Bundesregierung verweist darauf, daß die Attentate im Lande einen riesigen Schaden anrichten und das die ganze Vorgangswelt der Nationalsozialisten den Pakt von Rom ernstlich gefährdet. Zum Schluß wird betont, daß Oesterreich zur Versöhnung mit Deutschland bereit sei, wenn die Reichsregierung die Unabhängigkeit Oesterreichs garantiert.

Warschau. Propagandaminister F. r. Gobbels ist gestern in Warschau eingetroffen und wurde vom polnischen Staatspräsidenten Wisludzky empfangen.

London. Der französische Generalstabchef, General Weingand ist gestern in London eingetroffen. Angeblich soll Weingand versuchen, die verschlupfte englische Regierung, nach den Genfer Meinungsverschiedenheiten wieder zu versöhnen.

Das Parlament vertagt.

Bucuresti. Heute wurde die außerordentliche Session des Parlamentes eröffnet. Der Festzug wohnten nur wenig Parlamentarier bei. Die Thronrede verlas Ministerpräsident Tatarescu im Namen des Königs.

Nach Verlesung der Thronrede teilte der Präsident der Kammer Cebanu mit, daß das Parlament bis zum kommenden Mittwoch vertagt wird.

Die überraschende Vertagung des Parlamentes wird damit erklärt, daß die ausländischen Gläubiger noch immer Schwierigkeiten erheben. Sie sind nur dann geneigt in die Stundung der Zahlungen einzuwilligen, wenn sie ein Kontrollrecht über die budgetären Ausgaben Rumäniens bekommen. In dieser Angelegenheit werden die Verhandlungen jetzt in Paris fortgesetzt.

Sächsischer Protest

in Bistritz wegen Ausschaltung aus der Stadtleitung.

In Bistritz fand Sonntag eine Massenversammlung der sächsischen Bevölkerung statt, bei welcher sämtliche Anwesenden ohne Unterschied der innenböhmischen Partei-Einstellung dagegen Stellung nahmen, daß die Regierungspartei die sächsische Bevölkerung aus dem Stadtrat direkt verdrängt.

Bekanntlich wurde kürzlich die dortige städtische Interimskommission, in welcher sich auch Sachsen befanden, von der Regierung aufgelöst und an ihre Stelle eine reinrömische Interimskommission eingesetzt.



Der Bundeskanzler nahm an der feierlichen Eröffnung des internationalen Landwirtschaftskongresses teil und hat während derselben eine mit großem Beifall aufgenommene längere Rede gehalten, in welcher er seine Freude darüber ausdrückte an dem Kongress teilnehmen zu können.



Beim Krader Minoritenorden hat die Finanzdirektion gestern eine Exekution wegen einem Steuerrückstand von 300.000 Lei vorgenommen.

Die Neuarader Genbarmerie hat den aus Sicir stammenden Oheorge Eimu verhaftet, weil er einem Krader Kaufmann Stoffe im Werte von 18.000 Lei gestohlen hat.

Die Krader Polizei hat in der Str. Nicu Filipescu bei Arpad Frenta eine Kaserne, die sich in einer schmutzigen Waschküche befand, wegen dem vielen Schmutz etc. geschlossen und gegen den „Räsemeister“ das Verfahren eingeleitet.

Die Goldminen-Gesellschaft „Mica“ hat bei der Bucurestler Staatsanwaltschaft die Anzeige erstattet, daß ein raffinierter Gauner gefälschte Aktienkuponen im Werte von 800.000 Lei bei ihrer Kasse eingelöst hat. Man sucht jetzt nach ihm.

Japan will in Rumänien Waffenfabriken errichten und als Gegenleistung soll Rumänien Petroleum, Benzin und andere Waren liefern.

Der Billeber Jahrmart wird am Sonntag, den 17. Juni abgehalten. Auftrieb der sämtlichen Viehgattungen ist gestattet.

Die Budapester Polizei hat eine Frau festgenommen, die während dem Gottesdienst an einem Tag 30 Brieftäschchen gestohlen hat.

In Peru wurde die Ehescheidung erleichtert, indem man dort jetzt dazu nur die mündliche Erklärung von Mann und Frau bedarf.

Dieser Tage trat der Leibdetektiv des Kaisers Franz Joseph in Wien, der auch an der Aufdeckung der berühmten Spionageaffäre Kiehl beteiligt war, in den Ruhestand.

In Timisoara wurde ein Mann namens Bobici verhaftet, der bei einer armen Arbeiter-Familie in einem möblierten Zimmer wohnte und in Bukarest 1/2 Millionen Lei unterschlagen hat.

Japanische Regenmäntel sind zu einem Dumpingpreis von Lei 180 das Stück in Budapest in großer Masse eingetroffen und haben jede Konkurrenz überboten.

Im der französischen Stadt St. Etienne ist es während einer Versammlung zwischen den rechtsorientierten Mitgliedern der „Feuerkreuz“-Organisation und den linksorientierten zu einem blutigen Straßenkampf gekommen. 40 Personen wurden verletzt und 50 Personen verhaftet.

Bei der Ujvarer Doga-Schleuse, unweit von Romänisch-Sanktmichael, wurde die Leiche, des am Sonntag während einem Ausflug ertrunkenen Timisoaraer 19-jährigen Mädchens Bili Rosner aus dem Wasser gefischt.

In Wien ist eine junge Dame, die ihren Hund gefickt hat, an einem Hundebandwurm unter schrecklichen Schmerzen gestorben.

Die aus Jelen bei Kronstadt gebürtige Anna Vasca wurde wegen verschiedenen Betrugsereien und falscher Namenangabe in Hermannstadt verhaftet.

In einem Teich von Bissabon befindet sich seit 250 Jahren eine Schildkröte, die anlässlich ihres „Geburtsstages“ in feierlicher Weise gefeiert wurde und als das älteste Tier der Welt bezeichnet wird.

„Daily Telegraph“ bringt einen Bericht über russische Truppenkonzentrationen in Sibirien. Nach dem Bericht verfügt Rußland in Sibirien augenblicklich über mehrere tausend Flugzeuge und über 300.000 Mann.

Oesterreich beschuldigt Deutschland

wegen den vielen Bombenanschlägen.

Wien. Die gesamte österreichische Presse richtet Angriffe gegen die Nationalsozialisten und gegen die Reichsbehörden, die beschuldigt werden, den Terroristen in Oesterreich Vorschub zu leisten. Die „Reichspost“ schreibt unter dem Titel: „Spiel mit dem Vertrauen der Welt“, daß die aus Oesterreich geflüchteten Terroristen Wessungen und materielle Unterstützung zu den Attentaten aus Deutschland bekommen. Die reichsdeutsche Presse ist dem-

gegenüber bestrebt nachzuweisen, daß die Anschläge von österreichischen Kommunisten verübt wurden.

Das Blatt betont, daß die nationalsozialistische Partei sich nicht nur kompromittiert, sondern auch das Vertrauen der Welt zu verlieren im Begriffe ist. Nachdem die ganze Welt davon überzeugt ist, daß die Anschläge von nationalsozialistischen Kreisen herkommen, kann niemand dem deutschen Ehrenwort mehr Vertrauen schenken.

Lungenleiden sind heilbar!

Lungentuberkulose, Schwindsucht, Husten, trockener Husten, Schleimhusten, Nachtschweiß, Bronchialkatarrh, Kehlkopfkatarrh, Verschleimung, Blutausswurf, Blutkuren, Bellemmung, Astmarraseln, Seitenstechen usw. sind heilbar!

Tausende schon geheilt!

Vor dem Gebrauch - Neue Nährkunst - Nach dem Gebrauch

Das ist mein Buch, das Sie sofort lesen sollten, wenn Sie an einem dieser Krankheiten leiden. Es ist ein Buch, das Sie sofort lesen sollten, wenn Sie an einem dieser Krankheiten leiden. Es ist ein Buch, das Sie sofort lesen sollten, wenn Sie an einem dieser Krankheiten leiden.

Neuregelung Ihrer Ernährung

Bestimmen Sie sofort Ihre Ernährung. Es liegt daher in Ihrem Interesse, daß Sie sofort schreiben und können Sie dann jederzeit durch meine dortige Vertretung bestellt werden. Schreiben Sie die Bezeichnung u. verschärften Gesundheitswille aus dem Buch eines erfahrenen Arztes. Es birgt Erhaltung und Lebensrettung und wendet sich an alle Kranke, welche für den derzeitigen Stand der Lungenleiden Interesse haben.

Postamtstelle: Georg Fulgner, Berlin-Neukölln, Ringbahnstraße 24 Abt. 600

Wer muß Register führen?

Prinzipielle Entscheidung des Radauer Gerichtshofes.

Das im Jahre 1927 geschaffene Stempelgesetz sieht im Artikel 4 die obligatorische Registerführung für alle Kaufleute vor. Diese Maßnahme wurde von den Betroffenen als schwere Last empfunden. Tatsächlich wurde diese Bestimmung durch das Gesetz der „patenta fira“ vom Jahre 1932 abgeändert, welches die Bestimmung enthält, daß nur diejenigen Kaufleute und Gewerbetreibenden, welche nicht in die Kategorie der „patenta fira“ fallen, zur Registerführung verpflichtet sind.

Trotz dieser klaren Bestimmung, werden die Kleinkaufleute und Gewerbetreibenden oftmals schikaniert und zur Registerführung gezwungen.

Dst werden schwere Strafen bittiert, wenn das Register nicht vorhanden ist.

Eine Gruppe von Kleinkaufleuten hat einen Kollektivappell an das Radauer Tribunal gegen diese Willkür gerichtet und auf Grund des Gesetzes die Unschicklichkeit der Strafen nachgewiesen.

Der Senat gab dem Appelle statt und traf die prinzipielle, wichtige Entscheidung, daß Kleinkaufleute und Gewerbetreibende nicht zur Führung der Register verpflichtet sind.

Diese prinzipielle Entscheidung sollen sich auch die anderen Kleinkaufleuten und Gewerbetreibende merken und sich im Notfalle darauf berufen.

Goga's Blatt — heht gegen die Sachsen

Das wahre Gesicht der „Erneuerungs“-Freunde.

Bucuresti. In dem Gogablatt „Tzara Noastra“ macht sich seit einiger Zeit ein frontlädter Berichterstatter unangenehm bemerkbar, der die nationale Note des Blattes durch gehässige Angriffe auf die Ministerien Frontstadt, darunter ausdrücklich auch auf die Sachsen, verschärft.

Als kürzlich die Ordensverleihungen für Handelsverdienste verlautbart wurden, unter denen verständlicherweise in den lebendigen Städten zahlreiche Ministerhelfer vorkamen, bezeichnete dieser Berichterstatter es als Skandal, daß man so viele Ministerhelfer und fast keine Rumänen aus der Wirtschaft auszeichnete, wo man doch die Haltung dieser Bevölkerungsteile nur zu gut kenne. Heute befaßt er sich mit dem Ministerhand, den die neue Sperrstundenverordnung der Regierung in Kronstadt hervorgerufen hat.

Die Sachsen und Ungarn hätten sich dem neuen Regime nicht gefügt, so daß das Generalarbeitsinspektorat sich gezwungen sah, nicht weniger als 40 Strafprotokolle mit den Kaufleuten aufzunehmen. Die Betroffenen hätten dann angesichts der drohenden Geldstrafen ihren politischen Ein-

fluß bei der Regierung aufgebieten, um mit Rücksicht auf das abgeschlossene Wahlabkommen von der Strafverfolgung befreit zu werden.

Die rumänische öffentliche Meinung sei über die Verwegenheit dieser Ministerhelfer entrüstet, umso mehr, als sie zwei Tage nach der Ordensverleihung aufträte.

Die Regierung bzw. die liberale Partei werden aufmerksam gemacht, mit der fortwährenden Begünstigung der Ministerhelfer den Schluß zu machen. Sie mögen sich nur erinnern, wie die Sachsen im Herbst trotz des Wahlvereinbommens nicht zur Urne gegangen seien.

Auf die frei erkundenen Einzelheiten einzugehen, insbesondere auf die grobe Unwahrheit von der Nichtinhaltung unseres Wahlbattes, lohnt sich nicht. Bekanntlich ist der Widerstand gegen die Sperrstundenverordnung allgemein, und die Regierung hat auch schon eine Verhärterung der Einsparungen zugesagt.

Bezeichnend ist jedoch, daß eben Goga und Cuga die Freunde der sogenannten sächsischen „Hitleristen“ besser gesagt Fabritius-Beute, sind.

Massenversammlungen

in den schwäbischen Gemeinden des Krader Komitates.

Wir berichten bereits in unserer letzten Folge, daß die Deutsche Partei des Krader Komitates beschlossen hat, sich der seitens der Regierungspartei aufgestellten „Bürgerblock-Liste“ anzuschließen, deren Listenführer der Obmann der Liberalen Partei des Krader Komitates Dr. Michael Marcus ist.

Auf dieser Liste erhielt die Deutsche Partei vier Plätze und kandidierte Dr. Hans Kori, Advokat aus Neusantanna an erster Stelle seitens der Jungschwaben als die stärkste Partei der Deutschen im Krader Komitat, an zweiter Stelle wurde seitens der Erneuerungsbewegung der Neuarader Landwirt Josef Samisch, an dritter Stelle seitens der Altschwaben der Schönborfer Landwirt Johann Weber und an vierter Stelle wieder seitens der Jungschwaben der Traunauer Junglandwirt Alois Ruppert kandidiert. Es ist daher Pflicht jedes deutschen Mannes im Krader Komitat, bei den Wahlen am 25. Juni auf obige Liste seine Stimme abzugeben.

Alle drei Parteileitungen haben übrigens beschlossen, morgen Sonntag, den 17. Juni in folgenden Gemeinden Versammlungen abzuhalten, an welchen Nebener aller drei Parteileitungen teilnehmen:

1. Gruppe: Engelbrunn um 9 Uhr vormittags, Schöndorf 11 Uhr, Traunau 1 Uhr mittags, Guttenbrunn 3 Uhr, Paulsch 1/2 Uhr nachmittags.

2. Gruppe: Saderlach um 9 Uhr vormittags, Segentau 1 Uhr mittags, Kreuzstätten halb 3 Uhr, Wiesenhalb 5 Uhr, Kleinsanktmikolaus 7 Uhr.

3. Gruppe: Sanlean um 8 Uhr, Baugarten, 9 Uhr, Glogowaz 11 Uhr, Neupanab 1 Uhr, Wilagosch 3 Uhr, Galscha 4 Uhr, Bankota 1/2 Uhr.

4. Gruppe: Matscha um 9 Uhr, Sanktmartin halb 11 Uhr, Simand halb 2, Altsantanna 3 Uhr, Neusantanna 5 Uhr.

Drei Listen

bei den Krader Komitatsratswahlen.

Für die Krader Komitatsratswahlen wurden drei Listen eingereicht usw.: erste Liste „Bürgerblock“ (Regierungspartei), mit welcher auch die Deutsche Partei geht. Zweite Liste haben die Nationalsozialisten und dritte Liste die Jungliberalen eingereicht.

Wenn Sie Gewicht auf Qualität legen, so kaufen Sie Ihre Möbel nur bei Siebold

Timisoara II. Strada Telegrafului 19. Telefon 699.

Hoffagd' bei Brudenau.

Wie wir bereits in der letzten und vorletzten Folge unseres Blattes berichteten, begab sich König Karl mit seiner Begleitung nach der feierlichen Grundsteinlegung der Eisenbahn Reschitz-Garansebesch in den Timisoaraer Jagdwald, wo bereits um 5 Uhr Früh die Jagd begonnen hat und bis mittags dauerte. Es wurden aus der Fasanerie 100 junge Fasane freigelassen; außerdem gelang es dem Herrscher drei stolze Rebhühner und unzählige Kleinwild im Brudenauer idyllischen Jagdwald zur Strecke zu bringen.

Am Nachmittag um 5 Uhr beendete der Herrscher die Hoffagd und am Abend fand noch im Salonwagen des Herrschers ein intimes Nachtmahl statt, währendwelchem sich der Hofzug um 1/10 Uhr zur Rückreise nach Bucuresti in Bewegung setzte und in der Früh um 1/10 Uhr dort eingetroffen ist.

Ich zerbrech' mit den Law



— welche Folgen die Minderheitenfeindlichen Hezereien noch haben werden. In Minderheitentreiben erregt eine Erklärung großes Aufsehen, die der Pfarrer und gewesene nationalgarantistische Abgeordnete Mann, ein exponierter Hauptanhänger und Unterführer des gewesenen Ministerpräsidenten Alexander Baiba, in Beclan (Bethlen) abgegeben hat. Pfarrer Mann erklärte, daß es im während des romantischen Imperiums schon wiederholt passierte sei, in öffentlichen Aemtern jüdische, ungarische, deutsche, türkische, bulgarische Beamte angetroffen zu haben. Rumänen waren höchstens die Briefträger und Hausmeister. Mann äußerte sich dahin, daß ihn und seine Freunde diese Erfahrungen bewogen, zu beschließen, daß sie den rumänischen Beamten zu ihren Rechten verhelfen und ihnen in den öffentlichen Aemtern Geltung verschaffen werden. Leider hat jedoch die Baiba-Regierung dies nicht im vollen Maße durchführen können; die Juden sind nämlich gute Kartenspieler und mischten die Karten so lange, bis es ihnen gelang, die Baiba-Regierung zu stürzen. Die Juden wurden in dieser ihrer Arbeit von der fremden Presse unterstützt. — Die minoritätenfeindlichen Ausfälle des Priesters Mann haben in den interessierten Kreisen umso peinlicher gewirkt, als sich Pfarrer Mann bisher als ein Freund der Minderheiten zeigte und man ihn von dieser demagogischen Seite noch nicht gekannt hat.

— über einen sonderbaren Hochstaplertrick in Schag. In Schag erschien bei dem 67-jährigen Landwirt Elias Ruja eine hübsche, junge Frau, welche sich als Ella Markovitch, Tochter des Nadlauer Apothekers ausgab. Der alte Mann fand an der jungen Frau Wohlgefallen und sie erzählte ihm, daß sie gehört habe, er hätte als Witwer sein Vermögen dem Aurel Cactina mit dem Vorbehalt vermacht, daß er ihn erhalten soll. Auch sonst war die Frau über alles orientiert und als sie erfahren hat, daß die Grundbuchüberschreibung des Vermögens noch nicht geschehen ist, stellte sie ihm den Antrag, er möge sie heiraten, da sie bisher noch keinen passenden Mann gefunden hätte. Der alte Ruja, der seinen Lebensabend noch in vollen Zügen genießen wollte, willigte ohne Bedenken in die Heirat der jungen Frau ein und nachdem unterdessen Abend geworden ist, begab sich das „Brautpaar“ zur Ruhe. Wie nicht anders zu erwarten war, ist der alte Mann bald eingeschlafen, die „Braut“ stand dann auf, durchstöberte alle Kästen und stieß zufällig an einen Spiegel, der herunter fiel und auf den Lärm erwachte der alte Ruja. Auf die strenge Frage, was sie suche, antwortete die „Braut“ daß ihr von der ungewohnten „Höhe“ sehr unwohl geworden ist und sie Blaubölzer suche. Auch betonte sie, nachdem sie bereits das Bargeld von 2.500 Lei gefunden hatte, daß sie in der Früh nach Timisoara zum Arzt fahren muß, womit Ruja einverstanden war. In der Früh packte die Frau in zwei Koffer, alles was nur halbwegs von Wert war und Ruja begleitete sie zum Autobus, wo sie ihm dann kategorisch erklärte, daß sie nur dann zurückkommt, wenn er ihr sein ganzes Vermögen überschreibt. Jetzt erst merkte der Alte, daß er einer schlauen Hochstaplerin ins Garn gegangen ist, die sich die „Brautnacht“ teuer bezahlen ließ. Er kniete nieder und bat die Frau, seine Sachen ihm zurückzugeben. Davon hörte auch der Erbe Cactina, der eine Mistgabel nahm und die „Braut“ damit anständig verbläute, so daß sich die Genbarmerie in die „Liebesaffäre“ des alten Mannes einmischte und das Verfahren gegen die Schwindlerin einleitete.

Wachtung!
*) Wir machen unsere Leser auf die in unserem Blatte erscheinenden „Gould“ Würfel-Kaffee-Konservern mit Zucker Inzerate besonders aufmerksam.

Wutkrankes Pferd in Lovrin

Vor neun Monaten wurde das Pferd von einem wutkranken Hunde gebissen und jetzt ist die Krankheit ausgebrochen.

Beim Pferde des Lovriner Einwohners Hans Schneider brach vor einigen Tagen die Tollwut aus. Das Pferd wurde im vergangenen Jahre — von neun Monaten — während des Anbaues von einem hertenlosen Hunde auf dem Felde gebissen. Es zeigte während der ganzen Zeit keinerlei Veränderungen in seinem Benehmen. Kurz vor Ausbruch der Krankheit stellte sich eine kleine Verminderung der Futter- und Wasser Aufnahme ein, die sich binnen kurzer Zeit bis zur vollständigen Verweigerung zur Nahrung steigerte. Ein

Tag vor Ausbruch der Krankheit bemerkte der Eigentümer eine größere Empfindlichkeit des Tieres, erregtes und abnormales Bippenspiel, einen furchtbaren Blick, eine gedämpfte, heisere Stimme, häufiges Drängen usw., weswegen der Tierarzt Dr. Franz Strziteczky zugezogen wurde, der Tollwut feststellte. Der Eigentümer, dessen Knecht und Kasper Kler begaben sich in das Klausenburger Pasteur-Institut. Der Tierbestand wurde einer Behandlung unterzogen.

A B C

Textilwarenhalle

Timisoara I., Plata Untrei (Domplatz) 7

Die billigste Einkaufsquelle!

**Überzeugen Sie sich von un-
teren unübertrefflichen billigen
Preisen und unserer Ries-
Auswahl!**

Abänderung des Krankentassa-Versicherungsgesetzes

Erfolgreiche Intervention unserer Parlamentarier. — Die Dorf-Gewerbetreibenden werden infolge eines Ministerialerlasses in eine mindere Klasse eingeteilt.

Wir berichteten seinerzeit, daß im Ausflusse des Lovriner Kongresses der Banater Gewerbetreibenden und auf Vorschlag der Abgeordneten Anton Hügel, Hans Keller, Dr. Herzog und Dr. Cozma am 26. April I. J. beim Gesundheitsminister Dr. Constinescu in Angelegenheit des Krankentassa-Gesetzes und Einreichung einer Denkschrift verschiedene Versprechungen gemacht wurden.

Abgeordneter Anton Hügel der überdies schon vorher und nachher mehrere Gesuche um Abänderung des Krankentassa-Gesetzes und Abhilfe an den Gesundheitsminister richtete, wie auch einigemal in der Generaldirektion der Krankentassa vortrat und sich im Interesse der Banater schwäbischen Gewerbetreibenden schon seit einem Jahr eingehend mit der Angelegenheit befaßt, erhielt jetzt vom Gesundheitsministerium auf seine am 27. April eingereichte Eingabe folgendes Schreiben:

Herrn Anton Hügel, Abg.,
Lovrin.

Auf Ihr Gesuch registriert unter No. 2294-1934, teilen wir Ihnen mit, daß die Frage der Einteilung der Versicherten in mindere Klassen durch einen Ministerialerlass bereits erledigt wurde,

und dieser geht den Versicherungs-klassen alsbald zu.

Hinsichtlich der fakultativen Versicherung, wurden die bis heute uns mitgeteilten Wünsche zur Kenntnis genommen, und selbe werden bei der Wänderung des Gesetzes über die Vereinheitlichung der Sozialversicherungen Berücksichtigung finden.

(Unterschrift)

Wir machen daher alle Gewerbetreibenden im eigenen Interesse aufmerksam, sie mögen der Krankentassa beitreten, um eventuellen Strafen auszuweichen. Diejenigen, welche nicht in der Lage sind, die angelaufenen Rückstände zu bezahlen, mögen gemeinbeweise ein Gesuch an das Gesundheitsministerium in Bucuresti rekommandiert einreichen, worin sie um 1-2-jährigen Zahlungsaufschub der Rückstände und deren Tilgung in Raten verlangen, was bestimmt bewilligt wird.

In diesen Gesuchen soll ganz besonders auf den ungerecht verpflichtenden Beitritt der selbständigen Gewerbetreibenden zur Krankentassa hingewiesen werden, die doch meistens einen eigenen Hausarzt haben und demzufolge doppelte Arztspesen bezahlen müssen. Nur solcherart ist je eher eine Aenderung zu erreichen.

Schredliches Liebesdrama in Hermannstadt

Ein untreues Weib nimmt ihren Geliebten mit in den Tod.

In der Alten Berggasse No. 2 in Hermannstadt wohnte seit Wochen die hübsche, 30-jährige aus Rußland stammende Frau Olga Belakurova mit dem Einjährig-freiwilligen Fanarachi Gers in einem möblierten Zimmer, in wilder Ehe.

Olga Belakurova war im Komitat Dolj in der Gemeinde Brantseva seit Jahren mit dem an Jahren zwar älteren, jedoch reichem Grundbesitzer der Gemeinde verheiratet und lebte glücklich bis sie den, kaum den Kinderschuhen entwachsenen Jüngling ken-

nen lernte und sich in ihn verliebte.

Dem Jüngling machte die Liebe der erfahrenen Frau Spaß und er wurde schon in kurzer Zeit ihr Geliebter. Die Vaterlands-pflicht rief den Burschen als Einjährigfreiwilligen nach Hermannstadt und nachdem die Frau ohne ihn nicht leben konnte, ist sie von ihrem Mann durchgebrannt und ihrem Geliebten nachgeföhren, wo sie dann mit ihm in wilder Ehe lebte.

Die Verliebten nahmen sich vor, nach Ablauf der Militärpflicht und nach er-

Kino.

Urania-Kino, Arab.
Telefon 480.

Heute, Samstag und Sonntag um 3 Uhr ermäßigte Preise, um 5, 7 1/4 und 9 1/4 Uhr zu den billigsten Preisen von 6, 8, 10 und 15 Lei. „Ich bin ein erschlagener Kettensträfling“, aufregendes Kriminal-Drama. Deutsch-sprechender Film mit Paul Wuni in der Hauptrolle.

Central-Kino, Arab.

Programm: „Die Sekretärin des Millionärs.“ Sensationeller Abenteuerfilm mit Brigitte Helm und Paul Wegener in den Hauptrollen. Nachmittag um 3 Uhr ermäßigte Preise.

Select-Kino, Arab.

Programm: „Meine Sünde.“ Großzügiges Gesellschafts- und Sittenbild mit Tallulah Bankhead in der Hauptrolle. Als Ergänzungsprogramm: „Die gutherzige Wied Maus“ und eine farbige „Silly Symphonie“. Nachm. um 3 Uhr ermäßigte Preise.

Was zur richtigen Zahnpflege gehört

1. Eine Zahnpaste, die starke Reinigungskraft besitzt, aber den kostbaren Zahnschmelz nicht angreift.
2. Ein Mundwasser, hochkonzentriert, daher sparsam im Gebrauch.
3. eine Zahnbürste mit gezahntem Borstenschicht zur Reinigung der besonders gefährdeten Zahnschmelzräume.

Die bekanntesten Qualitäts-Erzeugnisse

Chlorodont

**Zahnpaste
Mundwasser
Zahnbürsten**

entsprechen diesen Anforderungen in vollendetester Weise. Wer Chlorodont benutzt, treibt richtige Zahnpflege. Überall erhältlich.

Paula Vier-Trommelfeuer

am Timisoaraer Bahnhofe. — Von der Partei ausgeschlossen.

Dienstag vormittags kam der gewesene nationalgarantistische Minister Botasca nach Timisoara, um die Uneinigkeiten in der Banater Parteiorganisationen zu schlichten. Kaum als er aus dem Bukarester Zuge ausstieg, wurde er und der zu seinem Empfange am Josefstädter Bahnhof erschienen gewesene Komitatspräsident Dr. Baran mit einem förmlichen Trommelfeuer von faulen Eiern überrascht, so daß sich beide schleunigst aus dem Bereiche des Bahnhofes entfernen mußten.

Zum „Empfange“ des gew. Ministers fand sich nämlich auch eine aus 30-40 Bauern bestehende Gruppe der Rumänisch-Sanktmichaeler nationalgarantistischen Parteiorganisation (Vocu-Richtung) ein, die unter lauten Schmährufen auf den gewesenen Minister und den in seiner unmittelbaren Nähe stehenden gew. Komitatspräsidenten mit über 200 Stück faulen Eiern warfen und nach Verrichtung ihrer Tat triumphierend abzogen. Der Führer der Gruppe wurde der Polizei eingeliefert, von wo er nach Aufnahme eines Protokolls wieder entlassen wurde.

Auf einer Bucurestler Meldung wurde der gewesene Banater Minister Sever Vocu in der unter dem Vorsitz des Parteipräsidenten Mihailache abgehaltenen Sitzung, aus der Nationalgarantistischen Partei ausgeschlossen. Weiters gibt die Parteileitung bekannt, daß alljene Parteimitglieder, die an dem durch Sever Vocu für den 17. Juni einberufenen Kongreß teilnahmen, aus der Partei ausgeschlossen werden.

folgender Eheheißung zu heiraten, wovon jedoch die Eltern des jungen Mannes nichts wissen wollten. Gekern bekam nun neuerdings die verlebte Frau von den Eltern ihres Geliebten einen Brief, in welchem sie ersucht wurde, den unerfahrenen Jüngling freizugeben, was sie bereit erbitterte, daß sie sich Gift verschaffe und sowohl den Jüngling, wie auch sich selbst vergiftete.

Syracuse Lagermetalle

mit der Fabrikmarke „Indianerkopf“ in verschiedenen Qualitäten, in Originalkisten zu 50 Kg. liefert die Generalvertretung:

A. Kalman, U.-G. Arad Plata Catedral

Frauentagung in Warjasch

Die Festtagung des Banater Deutschen Frauenvereins am 17. Juni in Warjasch erregt in breitesten Kreisen Interesse. Ist es doch der Tag an dem sich Banater deutsche Frauen alljährlich in einer schwäbischen Gemeinde zusammenfinden, um im Rahmen eines Festes ihre Verbundenheit zu Heimat und Volkstum zu bekräftigen. Darum versäume niemand an dieser Tagung teilzunehmen.

Katarrhe, Emphysem Asthma, Herzleiden

heilt Bad Gleichenberg in Steiermark. Einzigartiges Klima, wirkungskräftige Heilquellen, natriumchlorid-schwefelwasserstoffhaltige Bäder, Inhalatorien, pneumatische Kammer.

1884 — ein Jahrhundert — 1984. Verlangen Sie Prospekt!

Bauernwagen in die Temesch gestürzt

Aus der Gemeinde Ohaba kam der Landwirt Stefan Muresan mit einem vollbeladenen Wagen nach Lugosch. Als er an der Temeschzelle umwenden wollte, verlor der Wagen das Gleichgewicht und stürzte in den Fluß. Durch den schwerbeladenen Wagen wurden auch die eingespannten Pferde in das Wasser gezogen. Mit Hilfe von Passanten gelang es, die Pferde und den verletzten Bauern aus der Temesch zu ziehen. Der verunglückte Landwirt wurde in das Krankenhaus gebracht.

Dressacher Einbruch

in Hermannstadt.

In Hermannstadt wurde in der Nacht von Samstag auf Sonntag in das Uhrmachergeschäft des Hermann Rosenzweig, Elisabeth-Gasse 43 eingebrochen und Uhren, Ringe und Ohrgehänge etc. im Werte von mehreren tausend Lei gestohlen.

Auch in die, im selben Hause befindliche, Mehlhandlung Pollak wurde eingebrochen, wo aber nur eine Handtasche und ein Koffer gestohlen werden konnte.

Schließlich wurde noch in das, auf demselben Hof befindliche, fotografische Atelier des Viktor Mibb eingebrochen, wo jedoch nur ein Glas-schneide-Diamant entwendet wurde. Der Tat verdächtigt wird der aus Urwegen stammende Andreas Zwischka welchen man auch verhaftete.

Auszeichnung

schwäbischer Gewerbetreibenden aus Neuarad-Kleinsankt-Nikolaus.

Wir berichteten bereits kürzlich, daß S. Majestät unser König, sowohl in Temesch-Torontaler Komitat, wie auch im Araber Komitat einen Großteil der thätigsten Handels- und Gewerbetreibenden mit königlichen Auszeichnungen beehrte.

Unter den Ausgezeichneten des Araber Komitates befanden sich auch einige thätige schwäbische Handels- und Gewerbetreibende, darunter unser Kleinsankt-Nikolauser Volksgenosse, der dortige Bäckermeister Lorenz Hartmann, der Neuarader Birkenfabrikant Anton Loptitsch, Herren- und Uniform-Schneidermeister Johann Gilbert und Großkaufmann Josef Kompaß aus Neuarad, welche die Verdienstmedaille für Handel und Gewerbe 3. Klasse erhielten.

Der Großjetschaer Mazienbäume-Prozess

auch von der königlichen Tafel abgewiesen. — Wieder 1000 Lei Spesen.

Die frühere Großjetschaer Kompositorsleitung, namentlich Johann Däprez, Peter Gilde, Wendelin Rämper, Nikolaus Wosch und Nikolaus Ebner, hat seinerzeit wegen einem Artikel in Bezug einer Lizitation von 3.600 Mazienbäume, gegen die „Araber Zeitung“ einen Presseprozeß angestrengt. Der Timisoaraer Gerichtshof hat die Kläger vor Monaten mit ihrer Klage abgewiesen und zur Tragung der Prozeßspesen von 3.000 Lei für unseren Advokat verurteilt.

Gegen dieses Urteil haben obige Kläger an die königliche Tafel appelliert, weil es ihnen nicht einleuchten

konnte, daß sie als Kläger verurteilt wurden und obenrauf noch 3000 Lei Advokatenspesen bezahlen sollen. Dieser Lage befaßte sich nun der Appellations Senat der königlichen Tafel mit der Angelegenheit und hat das erstinstanzliche Urteil des Gerichtshofes bestätigt, gleichzeitig aber die fünf Appellanten zu weiteren 1000 Lei Spesen für unseren Rechtsanwalt verurteilt, so daß die Verurteilten nun 4000 Lei zu zahlen haben und eigentlich froh sein müssen, daß sie mit ihrer Mazienbäume-Lizitation so „billig“ davongekommen sind.

Lippaer Bursche in Stücke gerissen

von einem auf der Weibe gefundenen Artilleriegeschoh.

In Lipova hatte sich ein tragisches Unglück ereignet, dessen Opfer gegenwärtig zwischen Leben und Tod schwebt.

Der 16-jährige Bursche Peter Nägele weidete seine Röhre auf der Weibe unweit des Bades Lipova, als er ein aus dem Kriege zurückgebliebenes Artilleriegeschoh fand. Der Bursche hatte natürlich keine Ahnung was für eine gefährliche Waffe er in der Hand habe und schlug mit einem Stein drauf los.

Blötzlich gab es eine furchtbare Detonation und der Bursche lag blutüberströmt auf der Erde. Der unglückliche Bursche mußte in das Lippaer Spital gebracht werden, wo ihm ein Fuß abgenommen wurde. Die

eine Gesichtshälfte wurde ihm berart zugerichtet, daß man nur die Zähne sieht, das Fleisch hatte das Geschoh vollkommen heruntergerissen.

Der bedauernswerte Bursche liegt augenblicklich zwischen Leben und Tod im Lippaer Spital und man glaubt nicht, daß er dem Leben erhalten bleiben kann.

Sagelschlag in Baumgarten-Gallscha.

Montag nachmittag entlud sich zwischen den Gemeinden Baumgarten und Gallscha ein furchtvolles Unwetter. Die Laubenei großen Schloffen haben auf den Feldern, in den Wein- und Obstgärten ungeheuren Schaden angerichtet.

Betrachtungen zu den Gemeinderatswahlen

im Allgemeinen und in Guttentbrunn im Besonderen.

Nachdem die Gemeinderatswahlen vor der Tür stehen ist es vielleicht nicht uninteressant, wenn man so im allgemeinen einige Betrachtungen anstellt, um zu sehen wie und aus welchen Motiven man sich im allgemeinen bekämpft, und was für Folgen daraus entstehen können.

In der Gemeinde Guttentbrunn z. B. die zu 98 Prozent von Deutschen bewohnt wird, gibt es absolut keinen natürlichen Grund, um sich bei den Wahlen in die Haare zu fahren und einander bis zur persönlichen Beleidigung zu bekämpfen. Die Gemeinde kann und soll ja nur „Dorfpolitik“ betreiben u. hat demnach mit einer Politik im allgemeinen nichts zu tun. Wenn es daher bei den Gemeinderatswahlen und speziell bei uns trotzdem verschiedene Parteien gibt, so sind die Gründe dafür künstlich heraufbeschworen und meistens persönlicher Natur, ergänzt aus dem Ehrgeiz des Einen oder persönlicher Feindschaft des Anderen und nicht zuletzt ist es der Neid, weil es dem einen, Dank seiner Vermögenslage oder eigener Thätigkeit, besser geht als dem anderen.

Dies sind jene Gründe, aus welchen dann Wahlparteien entstehen, denen es nicht wichtig ist, ob thätige, verantwortungsvolle Volkswirtschaftler, oder aber „Bewirtschaftler“ in den Gemeinderat kommen, sondern einzig wichtig ist immer der Satz: „Wir haben gesiegt“ und der oder jener mußte weggesetzt werden.

Wenn wir nun in Betracht ziehen, daß nur 10 Menschen die Aufgaben der Gemeindeverwaltung zu leiten haben, so müssen wir vor allem trachten, thätige, heimatliebende, ehrliche Männer in den Gemeinderat zu senden, die dann für alles was sie im Verwaltungsbienste machen, auch die volle Verantwortung tragen. Dies können wir nur durch Zusammenschluß aller in eine Einheitsliste erreichen, wenn sich die Füh-

rer der verschiedenen Berufsstände in Bezug Mandat-Verteilung auf der prozentuellen Gleichberechtigung einigen und jeder Berufsstand aus seiner Mitte die ihm zukommende Anzahl aus seinen Mitgliebrern wählt, so ist die Einheitsliste beisammen und sowohl dem Streit wie auch Geschäftigkeit vorgebeugt. (Werbings sind alle Berufsstände so zu werten, wie ihre Vertreter thätig bzw. fähig oder unfähig sind.)

Welchen Zweck haben eigentlich Parteien bei Gemeinderatswahlen, doch nur den, daß man sich selbst oder seine Leute in den Vordergrund bringt, und warum? Deutsche sind wir alle, ob wir der einen oder anderen politischen Partei angehören, und in den Gemeinden selbst gibt es nur Wirtschaftspolitik, die der einzelnen Gemeinden und ihren Bürgern nützen soll. Wenn wir daher wählen, so wollen wir unser Vertrauen solchen Männern geben, die es im eigenen wie im öffentlichen Leben bewiesen haben, daß sie zu wirtschaften verstehen, und am Aufblühen der Gemeinde uneigennützig arbeiten wollen. Dann werden wir bestimmt Männer in den Gemeinderat bringen, die ihre Stellen nicht nur besetzen, sondern auch ausfüllen, zum Wohle ihrer Stände und der Gemeinde. So war es bei der vergangenen Wahl und so soll es für alle Zukunft bleiben. D. G., Guttentbrunn.

Achtung Mittelschulabsolventen
flinke Rechner, gesunde, freundliche Jungen, werden als
Praktikant
mit Bezahlung und Wohnung aufgenommen im
Zentralmoderwarenhaus
„Whithouse“
Timisoara. Persönliche Offerte!

Unser Halbjahresgeschenk

der spannendste und schönste Roman aller bisherigen „Schwester Maria“ von Bert Rothberg ist bereits fertiggestellt und wird im Laufe der letzten Woche dieses Monats an jene Leser unseres Blattes verschickt, die Ihre Bezugsgebühren für das Jahr 1934 vorbezahlt haben.

Wer auf dieses wunderschöne Geschenk reflektiert und seine Bezugsgebühren noch nicht vorbezahlt hat, möge die kurze Gelegenheit, welche sich ihm noch bietet ausnützen und ehe die Versendung der Romangeschenke geschieht, die versäumte Zahlung nachholen. Neue Leser die ab 1. Juli unser Blatt abonnieren und dasselbe gleich für das halbe Jahr vorausbezahlen, erhalten ebenfalls das Geschenk als Prämie genau so, wie unsere alten Leser, ohne Rücksicht darauf, ob sie Leser der dreimaligen oder einmaligen Ausgabe sind. Für solche Leute, die nicht Leser unseres Blattes sind, oder jene, die das Geschenk nicht erhalten, kostet das hübsch ausgestattete Romanbuch im Umfange von 200 Seiten Lei 30 und kann sowohl beim Verlag unseres Blattes, wie auch in einzelnen Buchhandlungen gekauft werden.

Lehrerpenfionierungen.

Bucuresti. Das Unterrichtsministerium hat folgende Banater Lehrer penfioniert: Frau Käthe Czabor (Brestea), Cuzmann Dimitrebiu (Arz), Abelo Novacovici (Banja), Frau Hermine Maschong (Timisoara), Christof Scheidt (Neubeschonowa).

Die Lehrer Peter Bernat (Mugi, Rom. Seberin) und Stefan Stoica (Altbeschonowa) haben ihre Stellen niedergelegt.

Romanisches Vieh

für Deutschland.

Dresden. Gestern ist seit langer Zeit wieder die erste Sendung Hornvieh in Deutschland eingetroffen. Sie bestand aus 100 Stück Ochsen.

Diese Tatsache ist umso bedeutungsvoller, weil schon seit Jahren kein Vieh aus Rumänien nach Deutschland ausgeführt wurde. Wie wir erfahren, soll in Dresden jeden Mittwoch ein rumänischer Viehmarkt abgehalten werden.

Dankagung.

Anlässlich des Ablebens meines unvergesslichen Vaters, beziehungsweise Vaters, Großvaters, Geschwister etc.

Franz Friedrich

gew. Gemeinderichter, sage ich auf diesem Wege allen, die ihm das letzte Geleit gegeben haben, für die vielen Franzspenden und unser Leid zu teilen suchten, herzlichen Dank.

Besonderen Dank sagen wir der löbl. Gemeindeverwaltung mit Herrn Notar Rattu und dem zweiten Richter Herrn Franz Finster, dem Kompositorsrat, Kirchenrat, den Beamten der Gemeinde, den Jägern, wie auch familiären Vereinen für ihre Franzspenden, beziehungsweise Trauerreden am Grabe der Herrn Dr. Hemmen, Dr. Franz Neff, Hochw. Abt. Joh. Mayer, Johann Gilbert und Johann Leichert.

Neuarad im Juni 1934

Die tieftrauernde Familie Friedrich.

Gleichzeitig können wir nicht umhin der Firma Wilber Klug, Frankengasse 90 für die umsichtige Bestattungsveranstaltung unserer vollkommnen Zufriedenheit Ausdruck zu geben.

Das städtische Kaffeehaus

in Arad hat einen neuen Pächter.
 Bekanntlich zieht sich die Angelegenheit der Verpachtung des Arader städtischen Kaffeehauses schon seit Jahren, ohne daß die Stadtleitung zu einer befriedigenden Lösung gekommen wäre.
 Nun fand diesen Tage wieder eine Auktion statt in der der Bucurestter Unternehmer Rubin Trichter um den Betrag von Lei 214.000 — der neue Pächter wurde. Diese Auktion muß noch von der Stadtleitung gutgeheißen werden.

Sigmundhäusener Mord

wird am 6. Juli verhandelt.
 In Angelegenheit des Sigmundhäusener Feldwebelmordes wurde, wie wir bereits in unserer letzten Folge berichteten, die Untersuchung abgeschlossen, und die Akten dem Gerichtshof überstellt.
 Nun hatte Gerichtspräsident Popescu die Hauptverhandlung in dieser Angelegenheit für den 6. Juli festgesetzt. Die Frau des ermordeten Feldwebels wird durch den Rechtsanwalt Dr. Sherman Dante vertreten, den die Advokatenkammer von Amtswegen bestimmt hat.

280.000 Lei Schadenersatz

verlangt ein entlassener Gemeindefschreiber.
 Alexandru Suciu, gewesener Gemeindefschreiber in Zarand wurde vor Jahren von der Gemeinde entlassen weil er dem Alkoholgenuß zu stark ergeben war.
 Suciu hatte nun gegen die Gemeinde einen Schadenersatzprozeß in der Höhe von Lei 280.000 angestrengt, den der Arader Gerichtshof gestern verhandelte. Nachdem das Gericht über die Summe des Schadenersatzes nicht einig wurde, mußten mehrere Zeugen vorgeladen werden, weshalb die Verhandlung vertagt wurde.



CHINOPLASMIN
 heilt die Malaria, schützt vor Mückenstichen und verhilft eine neue Schwangerschaft.
CHINOPLASMIN

Aufnahmeprüfungen

im Neuarader Anabengymnasium.
 *) Im Neuarader deutschen Staatsgymnasium werden die Aufnahmeprüfungen am 21. und 22. Juni abgehalten.
 Die Schüler der ersten Klasse haben folgende Schriften mitzubringen: 1. Schulzeugnis der 4. Elementarklasse; 2. Geburtschein; 3. Impfungszeugnis und 4. Staatsbürger-Ausweis.
 Ortsfremde Schüler erhalten im Schulinternat gänzliche Verpflegung nebst pädagogischer Aufsicht gegen einen monatlichen Betrag von 1000 Lei. Die Schulleitung.

Der große Sommermarkt

*) im „Whitehouse“ Timisoara bietet reichste Auswahl. Imprime Crepe de Chine, Mode-Seiden, Japan Crepe, Sponge, Panama usw., zu unerhört billigen Preisen. Kein Engros-Verkauf.
 Sitzen Sie nicht auf den hochtrabenden Dusesten, bevor Sie Möbel kaufen, besuchen Sie unbedingt das Möbelwarenhäuser Ungor, Timisoara I. Str. Mercu (Mercu) 6. Tel. 1908

Wutkranker Wolf

verwundet 25 Menschen.
 Wie aus der Gemeinde Mera bei Jocsani gemeldet wird, ist dort ein wutkranker Wolf in die Gemeinde eingebrochen und hat 25 Menschen und 18 Tiere gebissen.
 Die Gebissenen mußten alle in das Pasteurinstitut geschafft werden.

Firma-Anschriften

in einer Minderheitensprache nicht gebührenpflichtig.
 Wie uns aus Großwardein gemeldet wird, hatte das dortige Steueramt mehrere Firmentafel, die außer der romanischen noch in einer Minderheiten-Sprache Aufschriften tragen mit achtfacher Steuer belegt.
 Auf die Appellation verfügte der Bürgermeister, daß man diese Strafen nachlasse, denn weder die ungarische noch die deutsche Sprache könne man in Rumänien als fremd betrachten.

Bischof-Heilbad

bei Großwardein
 mit seinem 42 C grädigem, Natrium und Schwefel beinhaltendem Heilwasser gegen jedwede rheumatische Krankheit.
 Das neuerbaute, moderne, thermale Schlammbad eröffnet.
 Ganze Bäder, Gliederpackungen bei fachärztlicher Aufsicht, nach Röstenger Muster, und mit Verwendung des neulich im Krater der Heilquelle entdeckten thermalen Schlammes.
 Das erste Wellenbad Rumäniens
 Ganze Besäftigung:
 im Monate Mai von Lei 80.— bis Lei 160.—
 im Monate Juni von Lei 90.— bis Lei 180.—
 in den Monaten Juli-August von Lei 100.— bis Lei 220.—
 im Monate September von Lei 80.— bis Lei 160.—
 150 Prozent Bahnermäßigung.
 Erstklassige orth. tschech. Küche.
 Tennis, Tanz, Musik, Sportwettkämpfe, Bibliothek usw.
 Verlangen Sie noch heute Prospekt.

schlanke, schöne Frau über die Schwelle. Sie ließ die Tür offen. Die ängstlichen Gesichter der zwei Diener blickten herein.

Karell winkte, und die Männer schlossen die Tür, froh daß der Artist ihnen das nicht weiter übernahm, daß sie trotz strengen Befehls die Dame hereingelassen hatten. Aber sie hatte etwas Herrisches an sich, ließ sich nicht abweisen. Wenn man sie hätte hindern wollen, hätte man sie anfassen müssen. Das ging doch nicht: So eine vornehme Dame anfassen und einfach hinauswerfen. Sie besprachen die Angelegenheit noch ein bißchen.

Dritmen standen sich Baby Irene Smouths und Du Karell gegenüber. Stumm hatte er sie mit einer tiefen Verbeugung begrüßt und ihr den weichen Sessel hingeschoben.

Harry Reveloor bewilligte seinen unfreiwilligen Lauscherposten. Den Spion wollte er nicht spielen. Er wollte nur mit Du Karell frei und offen reden. Doch dann dachte er, daß es vielleicht ein Fingerzeig sei und daß sich ein neuer Abschnitt aus Du Karells Leben enthüllen könnte.

Das Licht der elektrischen Birnen beleuchtete hell das schimmernde Haar, das schöne erregte Gesicht und die halbgeöffneten, rubinroten Lippen der schlanken Frau.

„Du, du hast kein Wort für mich? Hast du noch immer nicht vergessen?“ fragte sie jetzt mit zitternder Stimme.

Karell richtete sich hoch auf.
 „Es freut mich, Baby Smouths, Sie wiederzusehen.“

Sie stand auf, kam langsam auf ihn zu.
 „Und das ist alles, Du?“ fragte sie und ihre Augen brannten sich ein in die seinen.

Sie hob die Arme, die Leidenschaft schlug in Flammen über ihr zusammen. Karell trat zurück.

„Baby Smouths, ich möchte Ihnen mitteilen, daß ich Ihnen nicht mehr zürne. Es war gut so, wie alles kam. Ich fand ein großes, reines, unverdientes Glück.“

In ihre Augen trat Entsetzen.
 „Du — du bist nicht mehr frei?“

Trotz seiner förmlichen Anrede befiel sie das Du bei. Du sehr hatte sie sich in dieses Wiedersehen hineingeträumt, um es jetzt ohne Weiteres fassen zu können, daß er für sie für immer verloren war.

In seinen Augen war Mitleid. Er streckte ihr die Hand entgegen.
 „Lassen Sie uns in Frieden scheiden. Ich wünsche Ihnen alles Gute. Möchten Sie noch einmal so glücklich werden, wie ich es geworden bin.“

Sie stieß seine Hand zurück.
 „Nein, nein, Du, es darf nicht zu spät sein. Heute, wo ich bereit bin, alles, Namen, Stellung und Reichthum von mir zu werfen und dir zu folgen.“

Sie glitt vor ihm nieder auf den weichen Teppich, bettelte um seine Liebe. Die stolze, angebetete Baby Smouths bettelte um seine Liebe.

(Fortsetzung folgt.)

Schicksalsgewalten.

ROMAN VON GERO ROTHBERG

(24. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Der Lord wollte von solchen Veranstaltungen nichts wissen. Er war doppelt so alt wie seine Gattin und kannte die Welt zum Ueberdruß. Und diesen Ueberdruß mußte in erster Linie seine Gattin spüren. Wie eine Färsin sah sie da, schlank, blaß und hochtätig. Sie hatte schon allgemeine Verwunderung erregt; doch kein Blick traf ihre Umgebung. Das blaßgrüne Samtkleid wirkte wunderbar zu ihrem hochfrisierten blonden Haar. Sie war dreißig Jahre alt, wirkte jedoch jünger. Die vornehme Ruhe, die sie zur Schau trug, war Waste. Ihr Inneres war seit Tagen in wilder Aufregung.

La Rose in Newyork!
 Vor vier Jahren hatte sie den schönen schlanken Artisten, der im persönlichen Verkehr so gar nichts vom Artisten an sich hatte, kennengelernt. Sie war damals im Staate Ohio zu Besuch bei einer Jugendfreundin. Da es ihr, der verwöhnten Gesellschaftsdame mit der Zeit auf dem riesigen Landgute langweilig wurde, sannnen die Gastfreunde nach, wie sie ihr Zerstreuung schaffen konnten. Und so suchten sie eines Tages in die Stadt, um die Zirkusbühnenstellung zu besuchen. Und hier sah sie den Mann, der ihr kühles Herz zum ersten Male schneller schlagen ließ. Auf ihre Bitte lud ihn der Mann ihrer Freundin ein. Witzelhaftes Verstehen war in den Augen des Paars. Sie kannten ja ihre inhaltslose, traurige Ehe, die ja eigentlich nur ein Kompromiß war.

Und der berühmte Artist kam!
 Oft fuhr man zur Stadt, und La Rose war immer in ihrer Gesellschaft. Und ihr war die Liebe erwacht, die einzige, wahrste Bedeutung des Lebens. Sie wollte Rang, Reichthum und alles vergessen.

Und sie vergaß es — auf Monate, war glücklich. Redete sich ein, daß auch er es sei. Eines Tages seine kurze Erklärung:

„Es widerstrebt mir, in verbotenem Beziehungen zu dir zu stehen.“
 Erschrocken war sie zusammengesackt. Was glaubte er? Glaubte er, sie würde sich so weit vergessen und die Grenzen ihres Standes verlassen, um eine Artistenfrau zu werden? Sie, die in der höchsten Gesellschaft verwöhnt und gefeiert wurde?

Er hatte ihren Kampf gesehen, hatte sie schwelgend beobachtet. Dann löste er die verhängten Arme, trat dicht vor sie hin.

„Ich verstehe, Baby Smouths. Als Zeitvertreib genügt Ihnen der Artist. Eine Ehe mit ihm müßten Sie wohl von sich weisen. Verzeihen Sie, wenn auch ich Stolz besitze. Ich muß darauf verzichten,

Statt Prüfung, Sprachkurs

verlangen die Minderheiten-Lehrer.

Bucuresti. Gestern erschien eine aus drei konfessionellen Lehrern bestehende Abordnung in der Hauptstadt, die beim Unterrichtsminister Angelescu um eine Audienz ansuchten.

Die Lehrer wollen den Unterrichtsminister ersuchen, er möge statt einer neuerlichen Sprachprüfung der Minderheitenlehrer einen Sprachkurs über die Sommermonate ansetzen, damit die schwächeren Lehrer Gelegenheit haben die Staatsprache eingehender zu erlernen und nicht der Gefahr einer Entlassung ausgesetzt werden.

Die Antwort des Ministers steht noch aus.

Neue Entlassungen

Nach den Eisenbahner kommen die Notäre an die Reihe.

Bekanntlich hatte die Regierung den Plan gefaßt, einige tausend rom. junge Beamten unter allen Umständen zu placieren. Es sind dies meistens Absolventen von Hochschulen, die jetzt einen paarwöchentlichen Kurs mitmachen und nachher in die fertige Notärstellen eingesetzt werden.

In Siebenbürgen wurden bereits einige nicht endgültig angestellten Notäre ihrer Stellen enthoben, um diesen jungen Leuten Platz zu machen.

Schlussprüfung im Arader deutschen Kindergarten.

Die diesjährige Abschlussprüfung des Arader deutschen Kindergartens findet am Sonntag, den 24. Juni, nachmittags um 4 Uhr, im Arader Deutschen Haus statt, zu welchem sowohl die Eltern, wie auch die Verwandten der Schüler und die Gönner des Deutschen Kindergartens auch auf diesem Wege höflich eingeladen werden. (Eintrittspreis 5-10 bei als Spendenbeitrag.)

Die Bilagoscher Deutschen

fordern ihre Rechte von ihrem „ungarischen“ Pfarrer.

Aus Sirtia-Bilagosh wird uns geschrieben: In unserer Gemeinde besteht bekanntlich seit langer Zeit ein Zwist zwischen den deutschen und ungarischen Katholiken, welcher von dem dortigen Geistlichen, Pfarrer Treffert, noch geschürt wird.

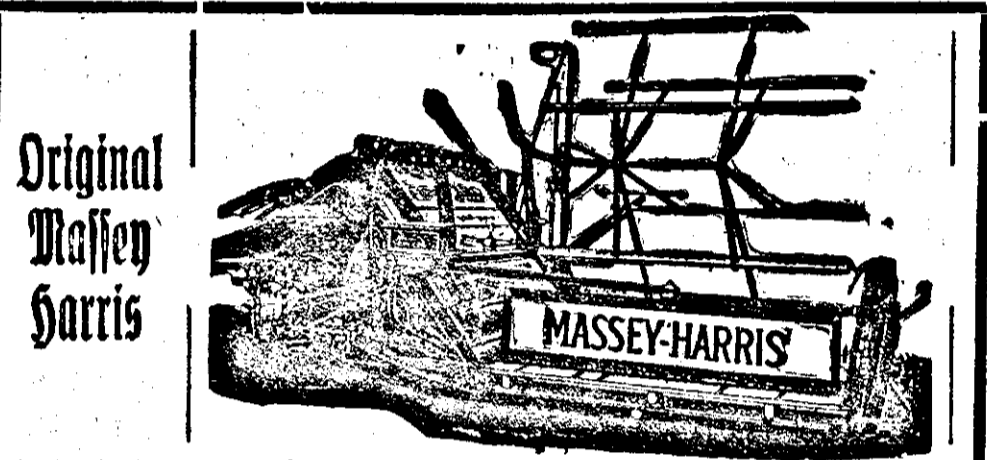
Trotzdem die Deutschen eine überwiegende Mehrheit bilden, konnte sich der Pfarrer nur schwer dazu entschließen auch den Ansprüchen der deutschen Katholiken gerecht zu werden, und die kirchlichen Funktionen ihrer Seelenzahl entsprechend in deutscher Sprache zu verrichten. Dank der unbeugsamen deutschen Bevölkerung ist das trotz heftigen Widerstandes des „ungarischen“ Pfarrers Treffert zum Teile gelungen.

Als nun dieser Tage der deutsche Kirchenratspräsident von Sirtia-Bilagosh, Lehrer Nießl den Herr Pfarrer aufsuchte, um in freundschaftlicher Weise mit ihm die aktuellen Fragen der Kirchengemeinde zu besprechen, ge-

bährte sich der Pfarrer samt seinem aus Ungarn hier weilende Bruder als alles nur nicht als Hausherr. Sie bedrängten den Lehrer in einer dem Pfarrerstande ganz unmöglichen Weise und es ist nur der korrekten und friedfertigen Haltung des Lehrers zu verdanken, daß es zu keinen Tätlichkeiten kam.

So weit wir unterrichtet sind, wurde der Fall auch der bischöflichen Kuria mitgeteilt und die Bilagoscher die keine Vorrechte nur das ihnen gebührende Recht anstreben, hoffen, daß ihnen Gerechtigkeit widerfahren wird. Ein „ungarischer“ Pfarrer, der dazu noch „Treffert“ heißt, darf das Deutschtum nicht ungestrast verfolgen.

Glip Wanzeln, Mäuse und Ratten-Vertilgungsmittel in allen einschlägigen Geschäften erhältlich.



Original Massey Harris
Garbenbinde-Mähmaschinen sind noch vom Lager zu haben, zu sehr günstigen Preisen und Konditionen in
Aradul-Nou: bei Josef Kompaß. — Timisoara: bei Heinrich Karczag.
An beiden Stellen sind auch original amerikanische Bestandteile zu Massey Harris Mähmaschinen zu stark reduzierten Preisen wie auch Manila vorrätig.

Professor Dr. Vater's Sklerose-Tee

verlängert das Leben (2-3 Mal jährlich eine Kur). Dieser Heiltee wird bei den meisten Krankheitserscheinungen, welche auf Nervenverfallung beruhen, mit sichtlichem Erfolg gebraucht. In mittleren Lebensjahren angewendet, verhindert er vorzeitiges Altern. Greisen und Greisinnen leistet er gute Dienste bei ungewöhnlichem Blutdruck, Herzbeschleunigung, Kurzatmigkeit, Kopfschwindel, Mattigkeit der Glieder, Druckgefühl im Kopfe, starkem Hervortreten einzelner Blutgefäße, Bräunlichkeitsgefühl in den Nerven und allen sonstigen Beschwerden des vorgeschrittenen Alters. Prof. Dr. Vater's Sklerose-Tee erhältlich in allen Apotheken und Drogerien, Postversandt durch die Sternapotheke, (Gasilagpoghyer) Straß. Langgasse No. 5. 166

Bezirksleiterarzt Jung

wurde wieder veresetzt.

Vor einigen Monaten wurde der Sirtia-Bilagosh'er Tierarzt Jung nach Pettscha veresetzt. Raum daß Bezirksleiterarzt Jung sich in seiner neuen Stelle heimisch fühlte, kommt schon wieder die Nachricht, daß er wieder veresetzt wurde.

Sein Nachfolger ist noch nicht bekannt.

Die „Arader Zeitung“ soll in keinem deutschen Hause fehlen.

Obstausfuhr.

Bukarest. Die in diesem Jahre höchstwahrscheinlich gut ausfallende Obsternte gibt Anlaß dazu, sich über die besten Verwendungsmöglichkeiten des abfallenden Obstes schon jetzt auseinanderzusetzen. Die bisher wenig ausgenützten Möglichkeiten zur Obstausfuhr sollen diesmal besser beachtet werden. Voraussetzung dafür ist ein qualitativ gutes Obst und größere einheitliche Mengen. Da auch Dörrobst in größerem Ausmaße zur Ausfuhr in Frage kommt, plant die Regierung, daß an geeigneten Orten Dörrobst errichtet werden.

nach länger das Objekt einer verwöhnten Dame zu sein.
Da war ihr die ganze Größe ihrer Liebe zum Bewußtsein gekommen. Ein harter Kampf. Doch das stolze, ererbte Blut blieb Steger.

„Ich kann nicht; ich muß bleiben, wo ich bin.“
Ein langer Blick des Artisten, und auf dem schönen Männergesicht ein Zug tiefster Verachtung. Dann war er von ihr gegangen. Sie blieb in wilder Verzweiflung allein, zog noch einmal Vergleiche. Mitten in ihre seelischen Kämpfe kam ein Telegramm aus England. Ihre Mutter war schwer erkrankt wollte sie unbedingt um sich haben. Lady Smouth traf ihre Vorbereitungen zur Abreise. Dabei dachte sie daran, wie ihre Mutter ihr von frühester Jugend an gelehrt:

„Verfalle nie der Liebe. Liebe ist ein Begräbnis, nichts weiter. Wer ihr verfällt, ist ein Tor. Die Stellung im Leben und Reichthum bedeuten hingegen alles.“

Ob die Mutter recht gehabt hatte? Sie fandte noch ein paar Zellen an La Rose. Doch keine Antwort kam. So reiste sie ab mit dem zerrissenen Innern und der wilden Sehnsucht nach der Liebe des Mannes, der ihr zürnte.

Als sie in England ankam, war die Mutter bereits gestorben. In ihre Trauer hinein kam später ein Brief aus Ohio von ihrer Freundin. Sie teilte ihr mit, daß La Rose für immer den Zirkus Rochus verlassen habe. Die letzte Hoffnung brach bei dieser Nachricht in ihr zusammen. Wo sollte sie ihn suchen? Sie war im schwersten Kampfe mit sich ins reine gekommen. Sie wollte La Rose wieder besitzen, selbst auf die Gefahr eines gesellschaftlichen Sanktions hin. Und nun wo ihre Liebe gestagt hat, wußte sie nicht, wo sie ihn suchen sollte.

Zwei Jahre vergingen.
Ihre Schönheit feierte mehrfache Triumphe, doch ihr Herz war wettab von all diesen Triumpfen. Vor einem halben Jahre wurde ihr Mann in politischer Mission nach Amerika berufen. Seit kurzem wollten sie hier in Newyork, um das Leben der Weltstadt kennenzulernen. Und hier sollte sie La Rose so unverhofft wiedersehen. Er war also doch wieder zum Zirkus Rochus zurückgekehrt. Und nun sah sie da und wartete auf sein Erscheinen. Sein Vorhaben anstaltete sie weiter nicht. Hatte sie ihn doch in Ohio so oft seinen berühmten Sprung ausführen sehen. Ihre Aufregung beruhete lediglich darauf, ihn endlich, endlich wiedersehen zu können.

Die Musik spielte, dann plötzlich Totenstille. In den Mitte der Arena stand eine hohe, schlanke Gestalt in blutrotem Trikots, eine rote Maske vor dem Gesicht. Ehe man ihn recht sehen konnte, schwebte er bereits am Seil, das aus der Zirkuskuppel herunterhing. Nach kurzer Zeit war er oben. Einen Moment. Dann von oben: „Fertig!“
Trommelwirbel, und durch die Luft sauste ein leuchtend roter Körper.

Beim Publikum höchste Nervenspannung. Die Musik fiel jauchzend ein. Der Artist verbeugte sich und war im Augenblick aus der Arena verschwunden. Das Publikum erholte sich langsam. Klatschte,

brüllte, schamte. Der Artist kam nicht mehr. Auch in diesem Punkte ein seltener Mensch. Er verzichtete auf den Beifall der Menschen.

Auf einem der höchsten Plätze saß Kommissar Sandings. Er sah wie erstarrt. Dann, als eine Stimme gutmütig neben ihm sagte: „Na, kommen Sie nur wieder zu sich, die Geschichte hat doch ganz gut geklappt; Sie könnten natürlich nicht dort herunterspringen, wenn Ihnen schon vom Ansehen schlecht wird“, erwachte er wie aus einem Traum.

Er griff sich an die Stirn. Dieser Artist und der berühmte Einbrecher, der seit einem reichlichen Jahr wie vom Erdboden verschwunden war, waren ein und dieselbe Person. Mit blitzartiger Erkenntnis stand das plötzlich bei ihm fest. Die unsäglich Leistungen fanden ihre Erklärung.

Doch wenn er sich nun irrte?
Auf Grund welchen Beweises wollte er den Artisten verdächtigen und überführen? Sein ganzes Material beruhte doch vorläufig nur darauf, daß der außergewöhnlich schöne, athletisch gebaute Mannerkörper ihm aufgefallen war, verbunden mit dieser Leistung, die auf der ganzen Welt nicht ihresgleichen fand, und daß er sich an die Worte Herrn Gagenys erinnerte, der von seinem nächtlichen Besucher behauptet hatte, einen schöner erwachsenen Menschen trüge die Erde nicht. Das war sein ganzes Material, und auf dieses gestützt konnte er nichts, gar nichts unternehmen. Sein Verdacht wurde durch den Umstand gestärkt, daß der berühmte Artist seinen Sprung in der Maske ausführte. Das mußte die Gefahr bedeutend erhöhen.

Den Kommissar dachte angestrengt nach. Ihm blieb vorläufig nur eins übrig: Er mußte in aller Stille des Artisten La Rose zu ergründen suchen. Unerwarteterweise war sein Glaube daran, daß er endlich die rechte Spur gefunden habe.

Harry Reveloor brüllte sich ganz an die Wand, so daß er von der Portiere vollkommen verdeckt war. Schon eine ganze Weile stand er hier. Während seine Freunde in höchster Spannung auf das Erscheinen des Artisten warteten, hatte er sich leise weggeschlichen.

Die Diener, die der Direktor vor La Roses Garderobe aufgestellt hatte, hatten sich davongeschlichen, um die Sensation mit anzusehen. So war es Harry Reveloor gelungen, hier hereinzukommen. Der entsetzliche Sprung mußte jetzt vorüber sein, dem Jubel nach zu urteilen.

Ein paar Sekunden, und herein trat Lu Karell. Reveloor sah sofort an der Kopfform, daß er sich nicht irrte, trotz der Maske. Karell warf diese jetzt ab. Reveloor meinte, sein Herzschlag müsse ihn verraten, so laut und schwer war dieser.

Karell entledigte sich jetzt des Trikots. Er rieb sich den Körper mit kaltem Wasser ab. Und kurze Zeit darauf stand der elegante Kavaller Lu Karell vor dem Spiegel. Ein kurzer Blick noch, dann warf Karell das Trikots und die Maske in den Koffer, desgleichen die schwarzen Sackstühle.

Eben wollte Reveloor aus seinem Versteck heraustreten, als vor der Tür ein kurzer Wortwechsel ertönte. Gleich darauf trat eine

Die besten Herren-, Knaben- und Kinderkleider finden Sie bei Muzsaj.

Eigenes Fabrikat. Auch gegen Mercarbücher Bargeldpreise nebst 6monatlichem Kredit.

Radioprogramm

Sonntag, den 17. Juni

Bukarest, 10.30: Religiöser Vortrag. 17: Bauernstunde. 18: Volkslieder. 20.15: Unterhaltungsmusik. 21: Gesang.
 Berlin, 9: Feierstunde der Schaffenden. 15.45: Viertelstunde für den Landwirt. 22.45: Nachtmusik.
 Wien, 8.20: Frühkonzert. 11.40: „Die Schuldbildung des ersten Gebotes“. Geistliches Singpiel. 17.55: „Götterdämmerung“, von Richard Wagner. 23.15: Volkslieder. 24-1: Wiener Musik.
 Budapest, 9.15: Nachrichten. 15: Stunde der Landwirte. 20: Lustiges Geplauder. 20.45: Ballet „Esonar es Tünde“. 23 dem gräflich Esterhazy'schen Park. 21.15: Zigeunerkapelle Gaspar.

Montag, den 18. Juni

Bukarest, 12.45: Berichte. 18.10: Volksmusik. 19.45: Schallplattenkonzert. 20.15: Kammermusik. 20.45: Viertelstunde Humor.
 Berlin, 9.45: Für die Hausfrau. 18.30: Sport-Jugendstunde. 21.45: Lieder von Brahms. 22.20-24: Gedichte, Berichte und Lieder.
 Wien, 12: Mittagskonzert. 12: Bauernmusik. 15.40: Jugendstunde. 19.10: Aufforderung zum Tanz.
 Budapest, 9.45: Nachrichten. 13.30: Zigeunerkapelle Berlin. 15.30: Stunde der Studenten. 18.45: Konzert des Opernorchesters. 22.30: Zigeunerkapelle Bertis.

Dienstag, den 19. Juni

Bukarest, 12: Mittagskonzert. 19.30: Vortrag über Musikfieber in Sport und Touristik. 20.15: Romantisches Symphoniekonzert.
 Berlin, 6.20: Musik am Morgen. 9.30: Für die junge Hausfrau. 18.30: Menschen auf der Straße. Drei Kurzgeschichten von Paul Iwerdes. 18.50: Von Liebe, Treue und Ehe.
 Wien, 9.20: Wiener Marktberichte. 15.40: Kinderstunde. 19: Wetterbericht und Wetteraussichten.
 Budapest, 9.45: Nachrichten. 16: Kinderstunde. 19.30: Drei Einakter. 22.50: Klavierkonzert. 23.30: Zigeunermusik.

Banater Geldmarkt.

Offizielle Kurse der Nationalbank.

	Kauf	Verkauf
1 US-Dollar	99.—	110.—
1 engl. Pfund	512.—	525.—
1 Reichsmark	38.—	40.—
1 französischer Franc	6.60	6.90
1 italienische Lire	8.65	9.20
1 ungar. Hengö	24.—	26.—
1 tschechische Krone	4.—	4.50
1 österreichischer Schilling	23.—	24.—
1 Schweizer Franc	32.55	33.40
1 Dinar	2.20	2.50
1 polnischer Zloty	18.80	20.50
1 holländischer Gulden	67.—	69.—

Rundmachung I

Die Siebenbürgische Bank und Charaffa A.-G. Cluj, Filiale Arad, gibt ihren geehrten Klienten hiedurch bekannt, daß die Kontokorrenteinlagezinsen ab 15. d. Mts. mit 1 % (Ein Prozent) herabgesetzt werden.

Junian in Wien.

Bucuresti. Gen. Justizminister Grigore Junian, der Präsident der radikalen Bauernpartei, ist gestern nach Wien gereist.

Prüfungen in den Lehrerschulen.

Bucuresti. Laut Verordnung des Arbeitsministeriums werden die Schlussprüfungen sämtlicher Lehrerschulen vom 14. bis 20. Juni abgehalten und zwar am 14. 15. und 16. die schriftlichen und vom 16. an gefangen die mündlichen Prüfungen.

Selbstmord in Simonidorf.

In der Gemeinde Catul-Rou (Simonidorf) hat sich der 43-jährige Landwirt Ludwig Baross im Ausflusse eines Epilepsie-Anfalls mit dem Jagdgewehr erschossen.
 Die Kugel hat dem Selbstmörder den ganzen Kopf zersplittert, so daß er sofort tot war.

Neue Gemeinderatswahl-Ergebnisse

im Temesch-Torontaler Komitat.

Im Temesch-Torontaler Komitat fanden bisher in 86 Gemeinden die Gemeinderatswahlen statt, von welchen wir schon in unseren letzten zwei Folgen den Großteil der Ergebnisse veröffentlichten.

Wie die Präsektur mitteilt, fielen in Lovrin bei der gestrigen Wahl den aufgestellten zwei Listen je 5 Mandate zu, in Deutschanktmikolaus hat die einzige Liste alle 10 Mandate erhalten, in Arzaj (3 Listen) erhielt die erste Liste 5, die zweite 5 und die dritte Liste 2 Mandate, in Paraj (2 Listen) 6 und 4 Mandate, in Großscham (2 Listen) 6 Mandate und 4 Mandate, in Dolag (2 Listen) die selbständige deutsche Liste 8 Mandate und die Liste der rumänischen Kolonisten 2 Mandate.

In Altschanaud war eine einzige Liste: Peter Baltazar, Anton Baltazar, Peter Waltrich, Emmerich Kubermann, Peter Wolf, Peter Schulze, Peter Fajbinder, Johann Weber, Johann Korek und Johann Kubermann.

In Gottlob: Johann Reiter, Johann Brescher, Christian Eitenhofer, Michael Hanninger, Johann Kutschera, Georg Desch, Konrad Wenandi, Anton Grimm, Karl Wagner, Nikolaus Brauner.

In Neupetsch war eine einzige Liste: A. Mitek, Peter Szale, Johann Haber, Josef Anheuer, Josef Mittler, Johann Beder, Anton Hoffmann, Johann Anheuer, Stefan Sonn, Adam Defer.

In Dobrin: 1. Liste: Michael Lambrecht, Josef Krauß, Nikolaus Weismüller, Franz Ermler, Emmerich Wirb; 2. Liste: Georg Gilsdorf, Josef Pauli, Johann Reiter, Peter Krauß, Franz Saal.

In Großscham: Philipp Klein, Michael Platt, Jakob Weinrauch, Peter Jancovic, Josef Kropacset, Franz Hubert, Anton Hubert, Jakob Thal, Franz Laurich, Peter Schumacher.

In Kleinbetschleret: Georg Brätsch, Kaba Cleragan, Theodor Brasoban, Nikolaus Grundhauser, Peter Wehler, Nikolaus Nikola, Franz Klein sen., Josef Schmitt, Josef Wilscher, Theodor Hrac.

In Folia waren 4 Listen usw. erhielt die erste 4 und die anderen je zwei Mandaten. Gewählt wurden: Roman Vermesan, Constantin Lomic, Nikolaus Gabean, Nikolaus Bariluga, Adam Krepil, Johann Szöke, Nikolaus Palits, Ilie Cretu, Johan Maza, Johann Vina.

Deutschanktmikolaus: 1. Liste 115, 2. Liste 122 Stimmen. Gewählt wurden (Liste 1): Matthias Arenz, Johann Kapje, Wilhelm Schmitter, Andreas Kremer und Michael Heber. Liste 2: Johann Heber, Anton Lukas, Franz Schmitz, Josef Arier und Martin Gausmann.

Altringen: Einheitsliste. Gewählt: Emmerich Zimmerman, Andreas Englich, Mil. Schütz jun., Mich. Schmidt jun., Johann Wittmann, Georg Radus, Georg Friedmann, Johann Bastian, Josef Schreiber, Peter Keller.

Bachowa: Einheitsliste. Gewählt: Karl Fischer, Michael Richter, Stefan Lampel, Lorenz Balog, Peter Keller, Andreas Huth, Jakob Ucs, Johann Klup, Anton Richter.

Baraghhausen: 1. Liste 58, 2. Liste 108, 3. Liste 67 Stimmen. Gewählt: Michael Diz, Josef Speicher, Elias Vasamantiu, Moisse Welbea, Jon Biren, Eam. Panti, Dem. Balas, Peter Schannen, Josef Hengy und Mil. Bier.

Bogda: Einheitsliste. Gewählt: Nikolaus Glinchici, Peter Ketterer, Jon Buta, Gaspar Krasil, Nikolaus Sobici, Philipp Schwalze, Moisse Wicleu, Lorenz Markert, Georg Buita, Michael Hellner.

Colonia mica: Einheitsliste. Gewählt: Georg Niehl, Peter Welsauf, Ludwig Federpiel, Christof Horn, Peter Weper, Philipp Wittensbinder, Jakob Schlupp, Peter Sagarath, Johann Grün und Michael Stefan Jun.

Ohernt: Einheitsliste. Gewählt: Peter Frauenhoffer, Peter Schönig, Michael Reiter, Georg Siller, Adam Bischof, Johann Bock, Adam Schönig, Johann Wolf, Anton Frauenhoffer und Peter Kömer.

Dolag: 1. Liste 212, 2. Liste 57. Erste Liste gewählt. Johann Reiter, Johann Mathal, Anton Antis, Peter Baumtuch, Franz Keßl, Adam Reiter, Franz Mattinger, Michael Stoll, Dumitru Peta und Labla Zanatin.

Pertosoba: 1. Liste 82, 2. Liste 73, 3. Liste 56 und 4. Liste 26 Stimmen. Gewählt wurden Dimitrie Margan, Abram Samanat, Constantin Ramneantiu (Liste 1), Josef Franzen, Josef Kubler und Peter Rieger. (Liste 2), David Meica, Florea Morlan und Alexander Macia (Liste 3).

Fibisch: 1. Liste 318, 2. Liste 128, 3. Liste 141 Stimmen. Gewählt wurden: Basile Mantean, Lodor Sumar, Georg Stergel, Paul Buc und Tobias Bischof (Liste 1), N. Milos, Georg Despot (Liste 2), Mil. Basile, Anton Liebner und Jon Targiu (Liste 3).

Pesaf: 1. Liste 353, 2. Liste 202, 3. Liste 72 Stimmen. Gewählt wurden: Anton Lattiu, Lodor Milos, Traian Magdin, Johann Dornbacher, Anton Niculita, Georg Mirca (Liste 1), Partenie Farnu, Bogdan Cuzman, Josef Rotharius und Basile Turca (Liste 2). Liste 3 erhielt keine Mandate.

Winga: 1. Liste 669, 2. Liste 103, 3. Liste 104, 4. Liste 121 Stimmen. Gewählt wurden alle Kandidaten der ersten Liste: Peter Suba, Paul Palatin, Peter Meichin, Jakob Buslow, Nikolaus Lukas, G. Falmachi, Peter Cobrean, Nikolaus Rantow, Josef Baghinka und Peter Stainow.

Janoba: 1. Liste 157, 2. Liste 115 und 3. Liste 113 Stimmen. Gewählt wurden: Mil. Costi, Georg Onc, Const. Mintel, Dim. Rechesan, Dim. Puha, G. Cristea, G. Adamovis, Martin Farj, Stefan Sindo und Josef Schlauch.

Freiborf: Einheitsliste. Gewählt: Patrik Ramneantiu, Peter Berg sen. Wilhelm Braun, Johann Reih, jun., Johann Bappert jun., Johann Pfeiffer, Matthias Witsowitsch, Mil. Müller, Franz Fromary und Josef Mhu.

Hodon: 1. Liste 190, 2. Liste 118. Gewählt: Peter Hunia, Kornel Eichert, Jakob Kreiling, Josef Lameselber, Michael Buchert, Michael Wetzler, (Liste 1), Paica Dasin, Carle Dasin, Dem. Hortun und Peter Barlofu.

Morawitza: 1. Liste 209, 2. Liste 174. Gewählt: Matthias Adam, Nikolaus Stüber sen., Matthias Oppermann, Mil. Brennessel, Johann Seibel, Mil. Oppermann, Philipp Dewalt, Johann Allan, Josef Winges und Josef Elsäffer.

Nerai: 1. Liste 152, 2. Liste 216, 3. Liste 40. Gewählt: Josef Hrac, Stefan Lazar, Michael Dragan, Peter Barbu (Liste 1), Georg Carbu, Peter Weiler, Mil. Wintzau, Karl Stecker, Dim. Barbu und Peter Jeschel.

Pantoba: Einheitsliste. Gewählt: Aurel Adam, Philipp Freiheit, Basile Adam, Jon Prestobician, M. Jamsir, J. Carbu, B. Carbu, B. Blaj, D. Blaj und B. Sumifon.

Paraj: 1. Liste 278, 2. Liste 350. Gewählt: Peter Mantean, Peter Seger, G. Dubuc, Mil. Stüber, J. Sureacu, Nikolaus Stocosan, St. Miklosan, J. Flori und J. Csordas.

Rönigshof: 1. Liste 124, 2. Liste 72. Gewählt: Johann Joller, Georg Grilngweig, Martin Müller, Franz Wangi, Johann Schraubt, Franz Ritzner, Josef Konrad Johann Müller sen., Josef Lenhard und Johann Chaville.

Stamora: 1. Liste 192, 2. Liste 124. Gewählt: Michael Ortman, Franz Sauer, Michael Roth, Jakob Fanghäuser, Johann Niehner, Dominik Hahlinger, Johann Geisl, Johann Hammes, Josef Feuchthaler, Heinrich Heber.

Triebswetter: Einheitsliste. Gewählt: Jakob Frecot, Johann Schab, Peter Kernweih, Nikolaus Wolf, Thomas Sebastian Kiefer, Johann Schreiber, Jakob Leybe, Nikolaus Stulle, Michael Schreiber und Nikolaus Dären.

Gewitterschäden im Altreich.

Wie aus Jassy gemeldet wird, ist infolge der Vorkendliche und Gewitterregen der letzten Woche der Eisenbahnverkehr an mehreren Stellen abgebrochen. An manchen Stellen kann der Verkehr nur mit Umsteigen abgewickelt werden. In Westarabien sind infolge des andauernden Regenswitters an mehreren Stellen Erdrutsche erfolgt.



hat diese kleine neue Flach-Blechpackung Platz. Sie enthält 10 Tabletten Pyramidon, das Ihnen bei Kopfschmerzen und Unbehagen hilft...



mit dem Bayerkreuz

Pyramidon

Pyramidon in allen Apotheken

Marktberichte.

Grader Getreidemarkt.

Weizen 76er mit 3-4 Prozent Befag 410, 78er mit 2-3 Prozent Befag 436, Weis 230, Hafer 300, Gerste 250, Mohrfamen 300, Raps 700, Kleie 215, Wickenfrot 235, Rabewicko 180 Sel per Meterzentner.

Banater Weizenmarkt.

Wehle: Müller 730, 4er 650, 6er 550 Sel per 100 Agr.

Warum zerstoren Sie Ihre Nerven — warum Ihr Herz? Warum untergraben Sie die Entwicklung, das Gedächtnis und die Gesundheit Ihrer Kinder? Warum nehmen Sie und geben Sie auch Ihren Kindern nicht die ärztlich erprobten und bestens empfohlenen

Gould

Würfel-Kaffee-Konferven mit

Zucker?

Stellen Sie ihn in kaltem Wasser zu und kochen Sie nach Gebrauchsanweisung. — Für Milch-Kaffee 1 Teil „Gould“ schwarzen Kaffee zu 2 Teilen Milch. Stellen Sie keine Vergleiche der Preise mit anderen Frühstückstränken an, denn eine eventuelle kleine Preisdifferenz des „Gould“-Kaffees macht sich durch die Freude an Ihrem Wohlbefinden, am Gedächtnis und der vorzüglichen Entwicklung Ihrer Kinder hundertfach bezahlt.

Für Touristen, Jäger, Ausflügler, Sportler, Sommerkurler u. Anrortbeluher ist „Gould“ Würfel-Konferven mit Zucker eine Wohlthat.

Verlangen Sie überall ausschließlich „Gould“-Kaffee-Konferven

Pur 14 Tage „Gould“ gebraucht, und traus Gesundheit schließt Du mich.

„Gould“ Werke rumän. Kaffee-Konferven-Industrie
 Temeschwar-Timisvara IV.,
 Banuagasse 20.

Kleine Anzeigen

Das Wort 2 Lei, fettgedruckte Wörter 3 Lei, Inserate der Quadratzentimeter 3 Lei, im Textstil 4 Lei oder die einseitige Zentimeterhöhe 28 Lei, im Textstil 38 Lei. Brieflichen Anfragen ist Rückporto beizuschließen. Inseratenaufnahme in Arab oder bei unserer Filiale in Timisoara-Joseffstadt, Strada Bratianu 1-a.

Schmiedehelfer und Lehrling, Deutsche bevorzugt, werden sofort aufgenommen bei Jakob Ferch, Sabran-Guttenbrunn (Sub. Arab).

Erntemaschine, Fabrikat Massey-Harris, 6 Schuh, 3 Jahre alt, zu verkaufen bei Josef Rapp, Engelsbrunn No. 165 (Sub. Arab).

Zwei Autobusse, Ford-Praga, auch Karosserie oder Unterwagen separat, alles in gutem Zustande, zu verkaufen bei Heinrich Witsch, Samihaiul-German (Deutschanth-michael) Nr. 113 (Sub. Timis-Trontal).

Müllerlehrling wird sofort aufgenommen bei Nith Wagner, Großlandmühle in Jam, Sub. Hunedoara. 561.

Zwei Kaffeeühle und zwei große Spiegel von einem aufgelassenen Kaffeegeschäft, sind billig zu verkaufen bei Peter Kornacker, Amanb (Sub. Arab). 314.

Antik Speisezimmer, Korsofspiegel, Service, Bettzeug, Vorhänge, sind zu verkaufen bei Eisenstädter, Siria (Wilagosch) Steueramtsgebäude (Sub. Arab). 315.

Junger, tüchtiger Herrenschneidergeselle wird samt Verpflegung sofort aufgenommen bei Franz Weisenburger, Santa-Ana (Neufantanna) Nr. 69 (Sub. Arab).

Mähmaschine, Fabrikat Johnson, in tadellosem Zustande, zu verkaufen. Näheres in Arab, Str. Rahobei Nr. 144. 556

BMW-Motorrad, generalrepariert, mit neuem Zylinder, Kolben, zwei neuen Gummis, ist zum Preise von 12.000 Lei zu verkaufen bei der „Arader Zeitung“.

Schmiedehelfer wird sofort aufgenommen bei Nikolaus Scholz, Schmiedemeister, Drisoara Nr. 31 (Orzhdorf) Sub. Timis-Trontal.

Weinpumpe samt Schlauch, gebraucht, jedoch in gutem Zustande, zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe an Michael Bwid, Bacova Nr. 360 (Sub. Timis-Trontal).

Diplomirte Kindergärtnerin sucht Stelle als Erzieherin, geht auch aufs Land. Gest. Angebote an Witwe Josef Schuch, Lohrin Sub. Timis-Trontal. 555

Junger, tüchtiger Fassbindergehilfe sucht Stelle per sofort. Angebote zu richten an die Verwaltung des Blattes.

Motorflug 80 H. P. Gornia 8 schwart, betriebsfähig Oil-Pull Traktor 18-25 H. P. neu samt Pflug, Fordson Traktor samt Pflug gebraucht, Maria Bastauto 8 Damen Tragfähigkeit, 4 Zylinder Motor 400 H. P. 700 Touren, 2 Stück hintere Doppel Bastauto- federn mit Gummi samt Gehäuse, neu zu verkaufen bei Ballmann-Wähle, Billeb, Sub. Timis-Trontal. 90

Magazin, 300 Quadratmeter groß, trocken und licht ist zu vermieten. Arab, Str. Matei Corvin Nr. 8 (gew. Hunyadyg).

Gutgehendes Geschäft mit Wirtshaus, Wohnung und großen Obsthofen in Kleinsanktinnolaus zu verkaufen. Näheres bei Heinrich Witsch, Kleinsanktinnolaus (Sanktinnolaus-Mic) Sub. Arab. 309

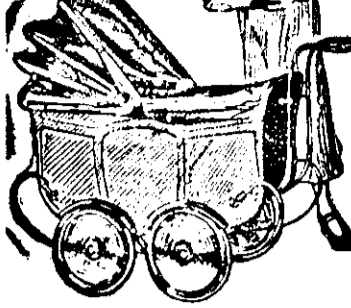
Die Arader Zeitung

Das Blatt des Volkes

darf in keinem deutschen Hause fehlen-wel, sie-wie dies sogar ihre Feinde feststellen müssen-von allen deutschen Zeitungen am besten orientiert demzufolge unentbehrlich ist

Modell

1934, Qualität garantiert



Nur bei: Julius Schmarh, Spezial-Überwagenhaus, Timisoara I. Str. Merch Nr. 2.

Korsetts, Bauchbinden, Gesundheitsbinden

am billigsten im

Korsett-Salon „Splendid“

Arab, Bohus Palais, Str. Komatulul neben dem Select-Kino

Andreas Wolf, Tapezierer,

Arab, Str. Horia 2 (gew. Szantay-Palais) Generalvertreter der weltpatentierten

„Epeda“

Federeinlagen für moderne St- und Liegemöbel. Dieselben sichern Gesundheit, Ruhe und einen guten Schlaf.

Affizierung der Getreideprelle

vor den Gemeindehäusern und Mühlen.

Bucuresti. Das Landwirtschaftsministerium hat unter Zahl No. 9960-1934 eine Verordnung an sämtliche Mühlen, Mehl- und Getreidegeschäfte, wo Mais, Weizen und Mehl gekauft und verkauft wird, herausgegeben, laut welcher überall eine Tafel mit den jeweiligen Getreidepreisen auszuhängen ist, damit sich die Bauern über dieselben orientieren können.

Dieselbe Verordnung ging auch an die Gemeindeämter, wo ebenfalls solche Tafeln auszuhängen und zu kontrollieren sind, damit dadurch kein Mißbrauch getrieben wird und die Landwirte nicht betrogen werden.

Metallafeherel und Modellflüchle

Übernahme unter Garantie jedweder ins Fach schlagende Arbeiten. Bronze, Aluminium- Kupfergüsse. Plinthe, rasche und billige Bedienung. In dringenden Fällen liefere ich Arbeiten binnen 48 Stunden. Kaufe alte Bronze, Kupfer und Aluminium zum höchsten Tagespreis.

Johann Wittmann

Timisoara III. Str. Chobescu (Nabengasse) 17. 522.

Wenn Sie Ihre Gesundheit lieben Säuern Sie nur mit „Ferment“ Essig Ihren Salat und Ihre Gurken Denn nur gute Ware ist billig. „Ferment-Essig“ ist in jedem besseren Spezereigeschäft in 1/2 und 1 Literflaschen zu haben.

In g. MARKI

Schweisst elektrisch

Eisengießerei und Maschinen-Fabrik Erzeugung von sämtlichen Pumpen.

Timisoara IV. Str. Bratianu Nr. 10. Telefon 938.

Das Dacia-Zaungeflecht ist vom Guten das Beste und vom Billigsten das Billigste

Drahtzaungeflechte

aus verzinktem Draht sind unzerstörlich, benötigen keinen Anstrich, schwache Säulen verwendbar, werfen keinen Schatten sind ohne Fachkenntnisse montierbar und kosten nur von 11 Lei per Quadratmeter aufwärts bei Drahtzaun- und Eisenmessing-Werkfabrik (größte Drahtzaunfabrik Rumaniens) Timisoara II. Str. Sanktului 10. Große Vorräte. Preisliste und Muster gratis. Billige Preise. Filiale: Josefina, Bul. Berzelot 61. Eingang Str. A. Bacarescu.

M. Borsat & Sohn A/G.

Schweiß elektrisch

Dieselmotor-Zylinder u. Köpfe, Kurbelwellen, Eisen- und Kupferfeuerbüchsen und Aluminiumschweißungen mit voller Garantie, auch an Ort und Stelle.

Arpad Buzzi, Timisoara II.

Strada Daclor Nr. 32. Telefon 21-32.

Ersatzteile zu Mähmaschinen

Rechtzeitig besorgen! Größtes Lager in Reserveteilen für

CORMICK DEERING MASSEY HARRIS
JOHNSTON KRUPP FAHR MILWAUKEE
ARVIKA OSBORNE WOOD
ECKERT PONTUS AMBI
CHAMPION

Weiß & Götter

TIMISOARA IV., STR. I. C. BRATIANU (HERRENGASSE) 1a.

Zeppeline für Sojabohnen

will Deutschland tauschen.

Tokio. Die Zeitung „Mitschi Mitschi“ berichtet, Deutschland habe der Regierung von Mandschukuo als Bezahlung für eine jährliche Lieferung von Sojabohnen im Werte von 120 Millionen Yen die Lieferung von Zeppelin angeboten. Weiters soll Deutschland auch die Lieferung von Maschinen und Verkehrsflugzeugen im Austausch gegen Sojabohnen angeboten haben.



Michael D., Karahausen. In dem fraglichen Feldstreit wäre es ratsam, wenn durch gemeinsame Vereinbarung das Feld auf der ganzen Linie nach dem Kataster von ihrer Gemeinde ausgemessen wird, damit jeder das Seine erhält und man konstatiert, wo sich das fehlende Feld befindet.

Rodius R-1, Großsanktinnolaus. Wegen fraglichem Lotteriegewinn geht Brief mit Antwort des deutschen Volkstages der Jungschwäbischen Volkspartei an Sie ab.

Inserieren bringt Nutzen!



Ein hartnäckiger Gast.

Der bekannte Komiker und Bühnenbildner Destroy trat in ein Wiener Kaffeehaus und bestellte Kaffee.

„Bitte, bringen Sie mir aber den Kaffee in einer Tasse mit dem Henkel auf der linken Seite“, sagte er zum Kellner, „denn ich bin leider linkschändig und kann deshalb keine andere Tasse benötigen.“

„Sehr wohl, mein Herr!“ antwortete der Kellner, lief davon und sprach eifrig mit dem Oberkellner.

Der Oberkellner näherte sich darauf dem Komiker mit der Frage: „Was für eine Art von Tasse wünscht der Herr?“

„Eine Tasse mit dem Henkel auf der linken Seite, denn ich bin linkschändig“, sagte ruhig aber bestimmt der Gast.

Der Oberkellner verschwand und kehrte bald darauf mit dem Wirt selbst zurück. Der letztere begann zu lachen. „Die Tasse, die Sie wünschen, ist leider...“

„Wie?“ rief Destroy. „Glauben Sie, Sie können mir weismachen, in einem erstklassigen Kaffeehaus gäbe es kein solches Ding, wie eine Tasse mit dem Henkel auf der linken Seite?“

„Gewiß“, sagte der Wirt, „wir haben sie auch gewöhnlich. Aber ich bedaure, gestehen zu müssen, daß die letzte gerade heute morgen zerbrochen wurde.“

„Nun“, sagte Destroy trocken, „da muß ich mir halt selber helfen!“ Damit nahm er die nächste leere Tasse vom Büffet und drehte sie halb um. „So“, fügte er lachend hinzu, „hier haben wir schon eine Tasse mit dem Henkel auf der linken Seite.“

Das Orakel.

Spangenberg ist lächerlich abergläubisch. So pflegt er morgens die Bibel an einer beliebigen Stelle aufzuschlagen und das Schriftwort, auf das sein erster Blick fällt, als Vorbedeutung für den ganzen Tag zu nehmen.

Heute war es unglücklicherweise Matthäus 27, 5: „... Und Judas ging hin und erhängte sich selbst.“

Verstimmt klappte er zu, schlug an einer anderen Stelle auf und las die Worte: „Gehe hin und tue desgleichen...“

Da erblachte Spangenberg und entschloß sich zu einem dritten, unwillkürlich letzten Versuch. Und diesmal las er zu seinem nicht geringen Entsetzen: „Was du tust, das tue bald!“